

Beim Kerner Idee zum Ölbild wieder angestoßen

Am 26. Mai erfolgt Enthüllung in der Vinothek

MEMLEBEN/ROSSLEBEN (bau). Die Enthüllung des Ölgemäldes am 26. Mai in der Vinothek im Kloster Memleben soll eigentlich eine große Überraschung werden, vorab sprach der Roßlebener Maler Hans Tempel dennoch schon mal mit dieser Zeitung über das zwei mal einen Meter große Historienbild, das eben an dem Tag, an dem auch der Romanikpreis verliehen werden soll (TA berichtete), in den Mauern der altherwürdigen Klosteranlage übergeben werden soll.

Der Titel des Ölgemäldes, das derweil noch verhüllt beim Vinothek-Chef Rainer Meschkat steht, lautet: „Heinrich I. in der Pfalz Memleben“. Jahrelang sei er mit der Idee für das Bild „schwanger gegangen“, erklär-

te Tempel. Unzählige Skizzen habe er angefertigt, Recherchen über Baukultur, Kleidung, Ausrüstung und Bewaffnung der gemalten Figuren zusammengetragen.

Inspirationen habe er sich unter anderem bei Bildern in der Kaiserpfalz Goslar geholt oder auch auf der Wartburg bei Eisenach. Auf dem Ölbild, das später in der Vinothek hängen soll, werde Heinrich I. gezeigt, der einen Weinbecher gereicht bekommt, als Symbol für die über 1000-jährige Geschichte von Weinanbau und -verarbeitung in der Saale-Unstrut-Region. Im Winter 2002/03 entstand das Werk im heimischen Keller, nachdem Meschkat und Tempel einst bei einem Glas „Kerner“ darüber sprachen.

TA 24.04.03

Region Unstrut-Finne

MZ, 29. Apr. 2003
S. 8

Großes Bild schmückt die Vinothek

Heinrich I. in Memleben

Memleben/gs. Ein großformatiges Gemälde schmückt seit Sonnabend die Vinothek im Kloster Memleben.

Der Maler Hans Tempel hat es gemalt und während der Feierstunde zur Aufnahme der Gemeinde Memleben in die Weinstraße Saale-Unstrut enthüllt. Das Bild, so erläuterte Tempel, zeigt den König Heinrich I. mit seinem Gefolge, als er im Jahr 922 die Kaiserpfalz in Memleben bereist. Wie Tempel sagte, habe er versucht, die Begrüßungsszene bildlich darzustellen. Heinrich bekommt einen Becher Unstrutwein gereicht und seine Frau Mathilde hält Klein-Otto im Arm. Natürlich, so der Maler, sind der Phantasie eines jeden Betrachters keine Grenzen gesetzt. Er soll mit dem Bild angeregt werden, sich in die Zeit vor 1000 Jahren hineinzuversetzen. Und eventuelle Ähnlichkeiten, mit noch lebenden Personen, sind rein zufällig, sagte Tempel schmunzelnd.



Ein großformatiges, farbenfrohes Gemälde enthüllte Maler Hans Tempel am Sonnabendabend in der Vinothek im Kloster Memleben. Es zeigt König Heinrich I. mit seinem Gefolge bei einem Besuch in der Kaiserpfalz.